Marienbibliothek
402 Halle (Saale)
An der Marienkirche 1-3

10

E. IV.

H. 1700

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-ha32-1192015415-1770934820-19

37

Entwurf
der
Vormittags-Predigt
in der Kirche zu St. Moritz,
als der
Hochehrw. und Hochgel. Herr,
Herr
Johann Christian Jüngke,
als berufener Pastor zu St Moritz
und des evang. lutherischen Gymnasii Scholarch,
am zweyten Sontage nach Trinitatis 1762
zu seinem Pastorat
eingeführet wurde,
über das gewöhnliche Sontags-Evangelium
gehalten
von
DE. BUKSTEIN.
Friedrich Eberhard Rambach,
Königl. Preuß. Consistorialrath,
E. E. Ministerii der Stadt Halle und des Saalcreises Inspector, Pastor Primar. der Hauptkirche zur L. Frauen und des Gymnasii Scholarchen.

* *

Halle, gedruckt mit Stephanschen Schriften.

I. **Vorbereitung** führet auf eine doppelte Betrachtung,

a. über das thörichte Verlangen des reichen Mannes, Luc. 16, 27. 30. daß seinen in der Welt zurückgelassenen Brüdern ein Bußprediger aus der Ewigkeit geschicket werden möchte; bey welchem Begehren zu merken,

1. was für eine Absicht damit verbunden gewesen; nemlich, sie zu unterrichten,
   a. daß nach diesem Leben ein anderer Zustand vorhanden sey;
   b. daß dieser künftige Zustand für einen Gottlosen, was schreckliches an sich habe;
   c. daß die Busse der einzige Weg sey, diesem schrecklichen Elend zu entgehen;
2. wie thörigt dem ungeachtet dieses Verlangen gewesen,
   a. weil diese Sünder dieses alles so schon, ohne eine Botschaft aus der Ewigkeit, wissen konten;
   b. weil es auch ganz was vergebliches ist, den, der dem Worte GOttes nicht glaubet, durch eine ausserordentliche Offenbarung zu bekehren, Luc. 16, 29. 31.

b. über die Weisheit GOttes, in welcher er sterbliche Menschen zu seinen Gehülfen

und

und Mitarbeitern in dem Werk der Seligkeit machet;

1. für einen solchen sterblichen Menschen erkante sich Paulus bey einer ganz besondern Gelegenheit, Apostelg. 14, 15.
2. GOtt handelt darin mit den Menschen nach seiner Weisheit und Gnade; 2 Cor. 4, 7.
3. es werden dadurch die Lehrer und Zuhörer in eine mannigfaltige und selige Verbindung gesetzet.

II. Vortrag: Das Geschäfte GOttes durch seine Knechte aus der Zahl sterblicher Menschen; wir werden dabey

1. dieses Geschäfte GOttes vorstellen;
2. das gebührende Verhalten gegen dieses Geschäfte GOttes erwegen.

Erster Theil,

darin dieses Geschäfte GOttes vorgestellet, und

a. überhaupt angemerket wird, daß zu demselben viel herliche Anweisungen im alten und neuen Testamente zu finden sind, Jes. 58, 1. Ezech. 3, 17-19. 2 Tim. 4, 2.

b. insonderheit aber wird von diesem Geschäfte angeführet,

1. worin dasselbe eigentlich bestehe,
   a. den Menschen bekant zu machen, daß aller ihrer Verdorbenheit und Unwürdigkeit ungeachtet eine Seligkeit zubereitet und vorhanden sey; wobey gesehen wird,

1. auf

1. auf das liebliche Bild, unter welchem uns diese Seligkeit abgebildet wird, Luc. 14, 16.
2. auf die Sache selbst, die uns darunter vorgestellet worden, und die theils die Errettung des Sünders aus seinem Elende, Apostelg. 2, 40. theils die Einführung in einen Stand der Seligkeit in sich schliesset, Apostelgesch. 26, 18.

b. den Menschen anzuzeigen, daß nach GOttes Absicht von dieser Seligkeit kein einziger ausgeschlossen seyn solle; denn der HErr dieser Seligkeit
1. will, daß allen geholfen, 1 Tim. 2, 4. und sein Haus angefüllet werden soll, Luc. 14, 23.
2. er wendet sich in seinem Gnadenberufe auch zu den Elendesten und Aermsten, Luc. 14, 21.
3. er erneuret und wiederholet den ergangnen Gnadenberuf, Luc. 14, 17. 21. 23.
4. er beweiset einen gerechten Unwillen wider die, so nicht kommen und selig werden wollen, Luc. 14, 21. 24.

c. den Menschen die einzige Ordnung zur Erlangung solcher Seligkeit bekant zu machen,
1. Diese Ordnung wird uns von JEsu unter dem Hereinführen und Kommen angezeiget. 2. Sie

2. Sie fasset verschiedene wichtige Stücke in sich,
   a. es müssen die Sünder zur Erkäntniß ihres tiefen Verderbens, Unwürdigkeit und Unvermögens gebracht,
   b. auf dem kürzesten und seligen Wege zu Christo geführet,
   c. zur evangelischen Heiligung und Wandel in der Warheit aufgemuntert werden.

2. Was von Seiten solcher Knechte des HErrn zur Ausrichtung dieses Geschäftes erfordert werde,
   a. daß sie sich durch den HErrn selbst zu diesem Geschäfte zubereiten, tüchtig und treu machen lassen, Luc. 12, 14.
   b. daß sie in der Ausrichtung ihres Geschäftes den Befehl und Willen des HErrn vor Augen haben;
   c. daß sie sich der Führung GOttes überlassen, wenn, wo und wie lange er sich ihrer bedienen will;
   d. daß sie auf eine evangelische Art, ohne Sturm und Zwang, aber doch eifrig und ernstlich nöthigen, Luc. 14, 23.
   e. daß sie den Muth nicht sinken lassen, wenn
      1. entweder ihr Amt mit Beschwerung und Mühseligkeit verbunden ist, 2 Cor. 4, 1.
      2. oder wenn der Antrag GOttes zur Seligkeit nicht angenommen wird, Jes. 49, 4.

3. oder

3. oder wenn sie bey ihren besten Absichten von der Welt gehöhnet werden. Matth. 22, 6.

Zweyter Theil,

darin das gebührende Verhalten gegen dieses Geschäfte GOttes vorgestellet und gezeiget wird.

a. Was christlichen Obrigkeiten und Vorgesetzten in Ansehung dieses wichtigen Geschäftes obliege,
   1. daß sie sich als Amtleute des Reiches GOttes beweisen und sein Hauptgeschäfte befördern helfen;
   2. daß sie die Gemeinden des HErrn, so viel an ihnen ist, mit treuen Knechten versorgen,
      a. wenn der Todt die Mithelfer GOttes nicht bleiben lässet, Hebr. 7, 23.
      b. wenn solche Zeiten kommen, da man die heilsame Lehre nicht leiden will, 2 Tim. 4, 3.
   3. daß sie die groben Hindernisse des Gnadengeschäftes GOttes aus dem Wege räumen.

b. Was christliche Zuhörer und Gemeinden hiebey zu beobachten haben,
   1. überhaupt die schöne Vorschrift Pauli, 1 Thess. 5, 12. 13. habt sie lieb um ihres Werkes und Geschäftes willen,
   2. insonderheit aber lieget denselben desfals ob,
      a. zu erkennen, daß es eigentlich GOtt sey, der sie bitten, ermahnen und einladen lässet, Jes. 49, 4. 1 Cor. 5, 20.

b. sich

b. sich nicht nur aller groben Widerspenstigkeit, Matth. 22, 3. sondern auch leichtsinniger Entschuldigungen, deren Nichtigkeit GOtt kennet, zu enthalten, Luc. 14, 18.

c. wohl zu bedenken, daß treue Lehrer sterbliche Menschen sind, die den Schatz der Warheiten in irdenen Gefässen tragen, 2 Cor. 4, 7. und sie daher
theils mit Versuchungen zu verschonen, die sie zum Seufzen bewegen können, Hebr. 13, 17.
theils durch Liebe zum Worte GOttes, und Treue gegen die Warheit, ihren Muth aufzurichten, 1 Thess. 2, 13. 19. 20.
welches

3. mit einer besondern Anrede beschlossen wird,

a. an den neuen Herrn Pastor, welchem nebst Vorhaltung der apostolischen Erweckung, 2 Tim. 2, 15. zu seinem Amte der Segen des HErrn gewünschet wird;

b. an die sämtliche christliche Moritzgemeinde, ihren Lehrern Gewogenheit, Fürbitte und gutes Zutrauen zu gönnen, und das Wort Christi unter sich wohnen zu lassen, Coloss. 3, 16. 4, 2.

Gesungen
Vor der Predigt.
No. 31. GOtt ist die wahre Liebe ꝛc.
Nach der Predigt.
1068. Wir danken dir, o GOtt ꝛc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-ha32-1192015415-1770934820-19

x-rite colorchecker CLASSIC

37

Entwurf
der
Vormittags-Predigt
in der Kirche zu St. Moritz,
als der
Hochehrw. und Hochgel. Herr,
Herr
Johann Christian Jüngke,
als berufener Pastor zu St. Moritz
und des evang. lutherischen Gymnasii Scholarch,
am zweyten Sontage nach Trinitatis 1762
zu seinem Pastorat
eingeführet wurde,
über das gewöhnliche Sontags-Evangelium
gehalten
von
DR. EUKSTEIN
Friedrich Eberhard Rambach,
Königl. Preuß. Consistorialrath,
E. E. Ministerii der Stadt Halle und des Saal-creises Inspector, Pastor Primar. der Hauptkirche zur L. Frauen und des Gymnasii Scholarchen.

Halle, gedruckt mit Stephanschen Schriften.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-ha32-1192015415-1770934820-19